

# Ministerin schaut sich im Krankenhaus um

Von Peggy Zill

**Sachsens Sozialministerin Christine Clauß (CDU) hat sich im Döbelner Klinikum angeschaut, wohin die Fördermittel geflossen sind.**



Christine Clauß (rechts) im Gespräch mit dem Klinikum-Chef Dr. Ralf Lange (links) und Dr. Henner Weichhardt, Leitender Oberarzt der Unfallchirurgie. Foto: André Braun

Klinikchef Dr. Ralf Lange hatte die Sozialministerin Christine Clauß schon viel früher eingeladen. Nun erlaubte es der Terminplan der 62-Jährigen endlich mal, nach Döbeln zu kommen. „Es freut mich, dass Sie uns nicht vergessen haben“, sagte Lange, der bei einem Rundgang durch das Krankenhaus zeigen konnte, was sich in den letzten Jahren alles verändert hat. Der Freistaat hat viel Geld für die Sanierung dazugegeben. Mehr als 22 Millionen Euro in den vergangenen 15 Jahren. „Ich weiß, was Sie leisten“, so die Ministerin. Aber es sei immer noch ein Unterschied, etwas vom Schreibtisch aus zu beurteilen oder es sich vor Ort anzuschauen. Darum hat sie sich auf den Weg nach Döbeln gemacht.

Los ging der Rundgang in der neuen Notaufnahme, zur Endoskopie, vorbei am CT, durch die chirurgische Abteilung, die Intensivstation und sogar bis in den Aufwachraum vom OP wurden die Besucher geführt. Dr. Michael Kaduk unterbrach kurz seine Arbeit in der Angiographieabteilung und erklärt der Ministerin die Technik.

Christine Clauß zeigte sich beeindruckt von der Ausstattung der Klinik. „Unsere Aufgabe ist es, exzellente Medizin auf hohem Niveau zu leisten“, so Dr. Ralf Lange. Und die Ministerin nutzte jede Möglichkeit, sich bei den Ärzten, Schwestern und Pflegern für ihren Einsatz zu bedanken. Christine Clauß war selbst viele Jahre Krankenschwester. Auch bei einem Patienten in der Chirurgie, dessen Zimmer sie sich angeschaut hat, erkundigte sie sich nach dem Befinden.